

34. Frankfurter Erntefest, 21.-23. 09.2017

Erntefest- Rally für Schulen und Kindergärten

„Frag´ mal den Landwirt!“

Beim Frankfurter Erntefest auf dem Roßmarkt und der Hauptwache könnt Ihr Alles, was zu Lande „Rang und Namen“ hat, erleben. Landwirte und Züchter zeigen Euch ihre Tiere. Die einen sind schon mächtig groß - so wie die Rinder bei der Tierschau oder die Pferde. Andere sind ganz schön winzig ... so wie die kleinen Ferkel im Bauernhof!

Landmaschinen und Traktoren, Wald & Forst, Kelterer und viele, viele andere sind dazu mit dabei. Wer Freude am Lernen hat und daran, was Neues zu erfahren: los geht's und mitmachen! Manche Fragen sind schon etwas schwerer, aber die Rallye läuft ja unter dem Motto „*Frag mal den Landwirt was über ...*“

Eine Kleinigkeit gewonnen hat jeder, der an der Erntefest-Rallye teilnimmt. Bitte gebt Euren Rallye-Bogen am Stand des Amtes für den ländlichen Raum am Erntewagen ab. Dort bekommt Ihr natürlich einen kleinen Gewinn... Damit Alle auch etwas bekommen, darf jeder nur einmal mitmachen. **VIEL SPASS!**

Name: _____

Schule/ _____

Klasse/Gruppe: _____

Kindergarten _____

Im Bauernhof auf dem Roßmarkt gibt es eine Bucht mit Fleckvieh- Rindern. Warum wird das Fleckvieh- Rind als Zwei - Nutzungs- Rind bezeichnet. Es dient als Lieferant für

- Milch und Fleisch Butter und Quark Horn und Fell

Im Sommer, wenn der Wind über die Getreidefelder weht, sieht es aus, als ob auf dem Meer Wellen wogen. Ist Euch das schon mal aufgefallen? Auf den Feldern wächst buchstäblich unser täglich Brot. Mit rund 6 ½ Millionen Hektar wird auf rund 55 Prozent des gesamten Ackerlandes in Deutschland Getreide angebaut. Welche Getreidesorten findest Du auf dem Erntewagen? Dinkel und Einkorn Gerste und Roggen

- Emmer und Durum Weizen und Hafer

Geschätzt oder gefragt: Welches Getreide wird in Deutschland am meisten geerntet? Tipp: frag´ beim Bauernverband!

- Weizen Hafer
 Gerste Roggen

Beim Getreide gibt es Winterkinder und Sommerkinder. Das Sommergetreide wird ab Juli geerntet ...- und das Wintergetreide? Im Januar Auch ab Juli

- Im März Im November

In den 1950er Jahren wurde die Arbeit der Landwirte leichter. Säen und ernten, dreschen, häckseln, transportieren... die Aufgaben waren geblieben, aber die vielen neuen Maschinen machten sie leichter. Musste zum Beispiel früher das Getreide mühsam und stundenlang mit Sichel und Sensen geerntet werden, erledigt heute der Mähdrescher die Arbeit in wenigen Minuten. Die Maschinen werden zumeist an ein Zuggerät gehängt, den Traktor (Schlepper). Welche der Landmaschinen gibt es NICHT? Tipp: frag´ bei der Landmaschinen-Ausstellung

- Rupfer Schwader Säkombination Feldhäcksler Ballenpresse

In Deutschland gibt es über 40 verschiedene Rinderrassen. Von Manchen stehen nur wenige im Stall und auf der Weide. Das liegt daran, dass Rinder heute vor Allem entweder viel Milch geben oder viel Fleisch bringen sollen. Die Hälfte aller Rinder in Deutschland gehören deshalb zur Rasse „Deutsches Holstein“: deren Kühe geben besonders viel Milch. Früher waren die Rinder nicht ganz so große Spezialisten und eher Alleskönner. Sie lieferten Milch und Fleisch und zogen den Pflug oder den Heuwagen. Zählt zwei Rassen auf. Kleiner Tipp: Schaut mal aufs Gatter.

34. Frankfurter Erntefest, 21.-23. 09.2017

Erntefest- Rally für Schulen und Kindergärten

„Frag´ mal den Landwirt!“

Im Rhein-Main Gebiet leben viele Pferde und Ponys. Sie werden sogar auch gezüchtet! Bei Landwirten kann man sein Pferd unterstellen. Damit es ihm auch gut geht: Was brauchen Pferde und Ponys, um sich artgerecht wirklich wohl zu fühlen? Tipp: Frag´ am Stand der Pferde-Ausstellung!

- Pferdeleckerlis. Auslauf und Kontakt zu Artgenossen. Eine Box.
-

Im Spätsommer / Herbst werden die Äpfel von den Bäumen gepflückt und die Kartoffeln ausgegraben. Die Kartoffeln, werden gerne mal als Püree, Pommes frites oder Chips gegessen. Wieder eine Schätzfrage: Wie viele Kilo Kartoffeln isst Jeder hier im Durchschnitt pro Jahr? (Tipp: frag´ am Kartoffeldämpfer!)

- 20 Kilo 60 Kilo 40 Kilo 80 Kilo
-

Alles im grünen Bereich: um die 50 % der Fläche des Hessens ist Wald. Der Wald ist nicht „nur“ Erholungsraum und Holzlieferant, darin leben auch viele Tiere und Pflanzenarten. Holz ist ein nachwachsender Rohstoff und wird im Kamin verfeuert oder als Pellet in der Heizanlage. Was kann man aus Holz denn bauen? Nennt mindestens zwei Beispiele:

Jagdgenossenschaften, Forst & Naturpark wollen eine besonders seltene Tierart in den Wäldern im Taunus wieder heimisch machen. Wer könnte das sein? Tipp: Frag´ am Stand der Jäger

- Wildrind Wildhase Wildpferd Wildkatze
-

Schafe gehören einfach zur Landschaft. Sie fressen für ihr Leben gerne frisches Grünzeug. Deshalb kann man sie überall füttern lassen, wo am Ende nur noch kurze Halme und niedriges Gras stehen sollen. Die sanften Tiere in ihren vielen, vielen verschiedenen Rassen eignen sich hervorragend als „Rasen-mä-ä-ä-her“.

Was meint ihr: Warum müssen in der Landschaft Wiesen kurz gehalten werden?

- Magere Wiesen sind besonders wertvolle Lebensräume, hier leben viele seltene Tier- und Pflanzenarten. Wenn diese Landschaft aber nicht gepflegt wird, dann wachsen Büsche und Bäume dort
- Die Wiesen müssen kurz gehalten werden, damit die Kinder dort spielen und die Hunde herumtollen können.
- Die Wiesen müssen kurz gehalten werden, damit sich keine Tiere darin verstecken können ... wie zum Beispiel Rehkitze oder Kaninchen.
-

Wir haben auf dem Erntefest Besuch aus Schottland: die Galloway-Rinder. Können die Galloways das ganze Jahr über draußen gehalten werden ... oder müssen sie im Winter in den Stall?

- Sie können draußen bleiben Sie müssen in den Stall
-

An einem Stand sind auch Gänse zu sehen. Gänse gehören, genau wie Hühner zur Gattung Geflügel. Im Rhein-Main Gebiet werden neuerdings Hühner in einer Art Stall gehalten, der sich bewegt. Immer, wenn der Aufwuchs „aufgefuttert“ ist, ziehen die Hühner um. Wie könnte der Stall heißen?

- Hühnermobil Hühnerwohnwagen Hühnerkarussell
-

Ist der Esel wirklich so stur, wie viele Menschen ihm nachsagen? Sie haben einen Grund dafür, einfach auch mal stehen zu bleiben. Was meint Ihr, warum sie das machen? Fragen könnt ihr Frau Böttiger, bei den Mauleseln an der Hauptwache

- Sie überlegen, ob eine Situation gefährlich ist und bleiben lieber erst mal stehen. Das Pferd reagiert anders und würde im Zweifelsfall einfach erstmal flüchten.
- Esel sehen schlecht und müssen manchmal zweimal hinschauen, wo sie ihre Hufe hinsetzen.
-

Schweine leben heutzutage gar nicht so schlecht! Am Schweine-Mobil auf der Hauptwache werden verschiedene Spielzeuge für Schweine gezeigt. Was verhilft dem Schwein zum täglichen Wohlbefinden???

- automatische Melkmaschinen (Melkroboter) Essen und Trinken zu jeder Zeit
- Lüftungsanlage Massage -Roboter